

Jeremy Demester

Teratology of Love

Bleibtreustraße 45, 10623

7. Juni – 3. August 2024

Eröffnung: Freitag, 7. Juni, 18 – 20 Uhr

Wir freuen uns, Sie auf *Teratology of Love*, eine Einzelausstellung von **Jeremy Demester** in der Bleibtreustraße 45 in Berlin aufmerksam machen zu dürfen. Dies ist die achte Einzelausstellung des Künstlers in der Galerie.

„Das Wort Teratologie oder Teratoid hat, wenn es nicht von der Biologie und der Medizin auf organische Weise verwendet wird, eine Bedeutung, die mit Wundern, Vorboten, Monstern, Mutationen und ungeheuren Dingen zu tun hat. Das Wort teratoid, wie das Wort Dinosaurier, suggeriert außergewöhnliche Ausmaße, immense Gebiete, eine unendliche Menge. [...] Organische Wortbedeutungen haben, wenn sie auf abstrakte oder mentale Strukturen angewandt werden, eine Weise, die Kunst auf die biologische Bedingung des Naturalismus und Realismus zurückzuführen. Die wunderbare Bedeutung dieses Wortes muss wieder ins Bewusstsein gerückt werden.“

Robert Smithson, 1967

Ouidah, 16. Mai 2024

„Diese Bilder, die als *Teratology of Love* (Teratologie der Liebe) gesammelt werden, rufen uns und führen uns in die Zeitabschnitte, in jene spezifischen Punkte unseres Bewusstseins, in denen es keine Messwerte gibt. Diese Gemälde sind Wegweiser. Sie weisen uns darauf hin, wie viel Zeit vergangen ist, seit wir uns auf den Weg gemacht haben, und wie lang es noch bis zur Ziellinie ist. Sie stammen von einem noch abstrakten Ort, wo herrschende Befehle noch kein Gesetz für sich sind.

Statt Rangordnungen und Unterscheidungen durchflutet ein einziges Licht alles, was es berührt.

Das, was unsere Augen durch vergangene Leben, durch unsere Vorfahren – ob menschlich oder nicht – gesehen haben, erleben und sehen, fühlen und empfinden wir durch diese ununterbrochene Kette unzähliger, vielfältiger und sensibler Existenzen. Kulturen, Idiome und Hautfarben spielen hier keine Rolle mehr.

Mit diesen Gemälden möchte ich die Dinge ausdrücken, die in mir am universellsten sind und die alle Lebewesen miteinander teilen: diese Kombination aus Ängsten und Liebe, die uns ausmacht.

Hier ist das Leben, und nicht nur als Kulisse.



Jeremy Demester, *Sun-Entropy C*, 2024
Foto: def image

Es drückt all das aus, was möglich ist, die grenzenlose Bewegung des Lebens.

Es muss zu jeder Zeit und in all seinen Formen, auch in den scheinbar entlegensten, betrachtet werden.

Das Gemälde selbst ist der Beweis für seine ureigene Präsenz, die zugleich rätselhaft und selbstverständlich ist. Es ist ein Leitfaden, der uns hilft, uns miteinander zu vernetzen, zu erkennen und dann erneut zu verbinden

„Und wenn alle reine Schönheit aus der Liebe stammt, woher kommt dann die Liebe selbst, aus welcher Materie stammt ihre Materie, aus welcher Natur ihre Übernatürlichkeit? Die Schönheit kommt aus der Liebe. Die Liebe kommt aus der Aufmerksamkeit. Einfache Aufmerksamkeit für das Einfache, bescheidene Aufmerksamkeit für das Bescheidene, eine Aufmerksamkeit, die immer auf alle Formen des Lebens achtet [...]“

– Christian Bobin, in « Le Très-bas » (The very lowly), 1992

Die Gemälde stammen aus einer urzeitlichen Welt, aus einem Ort, an dem sich die Elemente gerade erst trennen, an dem die ersten Formen darum ringen, ans Licht zu kommen. Ein Ort, der auf das noch nicht erteilte Wort wartet.

Diese Gemälde sind Visionen. Sie sind der greifbare Beweis für die Formen, die mich durchströmen. Ich lasse sie ohne Urteil auf mich wirken. Sie erscheinen mir, sie werden von der Hand, von der Geste, von den Pinselstrichen hervorgebracht. In diesen Momenten geschieht alles mit gleichzeitiger Einfachheit und unendlicher Präzision – auf die Tausendstelsekunde genau, um den exakten Ausdruck der Linie zu erfassen, und auf ein Mikron genau, um den lebendigsten Farbton zu erzielen.

Es ist nicht weit von der Musik entfernt; in meiner Malerei erlebe ich diese winzigen Empfindungen, die eine Oper ebenso komponieren wie eine Blume, die sich von den dunkelsten Grenzen der Entstehung bis zur strahlenden Wärme eines Butterblumen-Herzens bewegt.“

Jeremy Demester

Jeremy Demester (*1988, Digne), lebt und arbeitet zwischen Frankreich und Ouidah, Benin. Arbeiten des Künstlers wurden in institutionellen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, unter anderem in der Fondation Zinsou, Ouidah (2024, 2021 und 2015); Villa Carmignac, Porquerolles Island (2023); Monnaie de Paris (2021); MUba Eugène Leroy, Tourcoing (2019); Stiftung zur Förderung zeitgenössischer Kunst in Weidingen (2018); Château Malromé, Saint André-du-Bois (2018); Musée d'art moderne et contemporain de

Saint-Étienne (2016); Palais de l'École des Beaux-Arts, Paris (2016); und Palais des Beaux-Arts, Paris (2015). 2019 gründeten der Künstler und seine Frau Marie-Sophie Eiché Demester Atoké eine gemeinnützige Organisation, die Kinder in Benin unterstützt, indem sie ihnen Zugang zu Bildung, Gesundheitsfürsorge, Ernährung und Rechtsbeistand ermöglicht.

Demesters Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen der Foundation Zinsou, Ouidah, Istanbul Modern, Musée d'Art Moderne et Contemporain Saint-Étienne Métropole und Rennie Museum, Vancouver.

Weitere Ausstellungen und Events

Berlin:

7. Juni – 3. August 2024

Eddie Martinez

You think that you know but you know that you don't

Goethestraße 2/3, 10623

8. Juni – 3. August 2024

André Butzer / Hans Josephsohn

Bleibtreustraße 15/16, 10623

14. Juni – 10. August 2024

Edmund de Waal

letters home

Potsdamer Straße 77-87, 10785

Paris:

7. Juni – 25. Juli 2024

Matthew Barney

SECONDARY: object impact

46 & 57, rue du Temple, 75004

London:

30. Mai – 3. August 2024

Giulia Andreani

L'improduttiva

41 Dover Street, W1S 4NS

Marfa:

9. Mai – 8. Dezember 2024

Katharina Grosse

The Super Eight

1976 Antelope Hills Road

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott

honor@maxhetzler.com

Berlin: +49 30 346 497 85-0

www.facebook.com/galeriemaxhetzler

www.instagram.com/galeriemaxhetzler

Newsletter Anmeldung

